

Hohenstein-Ernstthal

Amtsblatt



Anzeiger

für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Tirschheim, Ruchschappel, Wilsdorf, Grün, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erbisch, Pleiße, Ruchsdorf, St. Egidien, Güttengrund u. f. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mt. 1.55, durch die Post bezogen Mt. 1.92 frei ins Haus.

Dr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Ar. 179.

Geschäftsstelle:
Schulstraße Nr. 31.

Sonnabend, den 3. August 1907.

Brief- und Telegramm-Adresse:
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

57. Jahrg.

Es wird darauf hingewiesen, daß in den öffentlichen **Erzgebirgsvereinsanlagen** Warnungstafeln folgenden Inhalts aufgestellt worden sind

Warnung.

Das Betreten der Anlagen außerhalb der gebahnten Straßen, Wege und Plätze, das Beschädigen der Bäume, Sträucher, Blumen, Wäpfe usw. sowie das Fahren mit Wagen aller Art, Viehreiben usw. durch diese Anlagen ist verboten.
Zu widerstandlungen werden mit Geld bis zu 150 Mt. oder Haft bis zu 2 Wochen bestraft.
Hohenstein-Ernstthal, am 1. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Volkner,
Bürgermeister.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 31. Juli 1907.

Dr. Volkner, Bürgermeister.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Hohenstein-Ernstthal.

Wegen Renovation bleiben unsere Expeditionsräume Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. August d. J. für den Verkehr geschlossen. Dringliche Sachen werden an beiden Tagen vormittag von 9-10 Uhr expediert.
Hohenstein-Ernstthal, den 2. August 1907.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ein rauhaariger **Pinscher** ist als zugelaufen abgegeben worden. Derselbe soll heute **Sonnabend** mittag 12 Uhr auf der Polizeiwache öffentlich **versteigert** werden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. d. Mts. wird der **2. Termin Grundsteuer** in der Gemeindeexpedition vereinamht.
Gersdorf, den 2. August 1907.

Der Gemeindevorstand

Müller.

Aus dem Reich.

Ein historisches Paradoxon

nennt die „Neue Freie Presse“ den Besuch, den Kaiser Wilhelm der Kaiserin Eugenie während seiner Nordlandfahrt abgestattet hat. Die Witwe des Mannes, der im Jahre 1870 befestigt wurde, hatte mit dem Kaiser Wilhelm eine Unterredung, und der Präsident der Republik, die auf den Trümmern des Kaiserreiches gegründet ist, könnte selbst wenn er es wünschte, nicht einmal die Möglichkeit eines Gespräches mit dem Deutschen Kaiser in Betracht ziehen. Dieser Besuch zeigt, daß der Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland in dieser persönlichen und gesellschaftlichen Form sich vielleicht doch ein wenig überlebt hat. Die Haltung Frankreichs, die am besten mit dem Worte „grinchoux“ bezeichnet wird, findet ihren besten Ausdruck in der Tatsache, daß Eugenie, die erste Lebttragende des Krieges, nicht unversöhnlich bleibt, während die Republik nach mehr als dreißig Jahren noch immer das alte Revanchegemonte über sich ergehen lassen muß. Revancheprotokoll aufrecht erhält. Das ist eine Ueberbahrung des Nationalstolzes, eine unnütze Abweisung veröhnlicher Regungen.

Der nachsichtige Reichskanzler.

Reichskanzler Fürst Bälou hat durch ein an den preussischen Minister des Innern gerichtetes Schreiben an alle Polizeiorgane des Reiches die Mitteilung gelangen lassen, daß er es grundsätzlich ablehnt, Strafanträge wegen Verleumdung seiner Person zu stellen. Der Reichskanzler wünscht zwar die Vorlage und Anzeige derartiger Fälle, verzichtet aber von vornherein auf deren Verfolgung. Den Anlaß zu diesem Entschlusse hat das Ersuchen einer mitteldeutschen Polizeiverwaltung auf Strafentwurf gegen einen sozialdemokratischen Redakteur gegeben.

Keine neuen Handelsschulen mehr in Preußen.

Ueber die Genehmigung zur Errichtung neuer Handelshochschulen ist das preussische Handelsministerium sich dahin schlüssig geworden, daß der weiteren Vermehrung dieser Art von Hochschulen zunächst Einhalt getan werden soll, da es nicht wünschenswert sei, die bisher erzielten erfreulichen Erfolge durch eine über das Bedürfnis hinausgehende Vermehrung zu gefährden.

Die Neugefaltung der Eisenbahnverkehrsordnungen.

Die Konferenz über die gleichmäßige Gefaltung der Eisenbahnverkehrsordnungen Deutschlands,

Oesterreichs und Ungarns, die am 23. Juli in Salzburg begann, hat bezüglich des vom Deutschen Reichseisenbahnamt ausgearbeiteten Entwurfs einer neuen Verkehrsordnung eine Einigung erzielt. Die definitive Annahme der neuen Verkehrsordnung, die auf einer zweiten, vor Schluß dieses Jahres stattfindenden Konferenz erfolgen wird, bedeutet einen einschneidenden Fortschritt für den Personen- und Frachtoverkehr.

Abgewunken.

In einer Verfügung des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, durch die der Antrag der 69 nord-schleswigschen Geistlichen auf Einführung von zwei fakultativen dänischen Sprachstunden in den Schulen Nord-schleswigs, in denen dänischer Religionsunterricht erteilt wird, abgelehnt wird, heißt es: „Ich verkenne zwar nicht die wohlgemeinte Absicht der Petenten, nachdem aber die hierüber auch die im Schoße der Staatsregierung wiederholt stattgehabten Erwägungen stets zu dem gleichen Ergebnis geführt haben, die Sprachen-Anweisung vom 18. Dezember 1888 in der gewünschten Richtung nicht abzuändern, erlaube ich nunmehr, sich darin zu finden, daß die Abschaffung des dänischen Sprachunterrichts in der Volksschule eine Tatsache ist, die einer Aenderung nicht mehr unterworfen werden wird.“

Funkentelegraphie im Meer.

Die in Neuen errichtete Telefunkenstation ist jetzt so verbessert worden, daß ihre Reichweite bereits 4000 Kilometer beträgt, gegen bisher nur 2500 Kilometer. Wegen der hohen Bedeutung der Funkentelegraphie für unser Heer werden die drei bereits bestehenden deutschen Telegraphenbataillone vom 1. Oktober dieses Jahres als vierte Kompanie noch eine Funkentelegraphenabteilung, bestehend aus 7 Offizieren, 117 Unteroffizieren und Mannschaften, 12 Reit- und 40 Zugpferden erhalten. Der bereits bestehende Funkentelegraphenabteilung in Berlin werden so vom 1. Oktober d. J. ab drei weitere in Frankfurt a. O., Koblenz und Karlsruhe hinzugefügt werden.

Polnische Geschäftigkeit.

Polnische Blätter fordern jetzt, nachdem sie die Erfolglosigkeit des Schulstreits eingesehen haben, zur Schikanierung der deutschen Lehrer auf. Den Lehrern soll kein Fußweil gestellt und bei der Ernennung nicht geholfen werden. Kein Pole, keine Polin solle bei ihnen in Dienst treten und man soll ihnen nichts verkaufen; jede Gefälligkeit solle ihnen verweigert werden.

Aus unseren Kolonien.

Eine wirtschaftliche Gefahr für Deutsch-Ostafrika.

Im „Hannov. Cour.“ berichtet ein alter Afrikaner über Pläne des Königs der Belgier in Deutsch-Ostafrika: Seit Jahren schwebt ein Grenzstreit um den Kivu-See, den der Kongostaat ganz für sich reklamiert. König Leopold will nun den See bedingungslos als deutsch anerkennen, wenn Deutschland dafür dem Kongostaat einen Gebietsstreifen an der Nordgrenze unserer Kolonie auf 100 bis 200 Jahre verpachtet, der einen direkten Weg vom Kongostaat zum Victoria-Nyanza darstellen würde. Außerdem möchte König Leopold Freihafengebiete bei Dufowa und Muanoah. Die „Voss. Zig.“ bemerkt dazu: In dem Augenblick, wo der Kongostaat ungehinderten Zugang zum Victoria-See erlangt, werde er den gesamten Handel aus unserem Seengebiet, vielleicht dem reichsten unseres Schutzgebietes, nach Westen ablenken. Nach Osten führt die britische Ugandabahn jetzt schon die Erzeugnisse des Victoria-Seegebietes an die Küste des Indischen Ozeans nach Mombassa. Käme hierzu noch der Wettbewerb des Kongostaates, dann würde eine deutsche Bahn später vielleicht einmal den Victoria-See erreichen, aber überhaupt nicht mehr lebensfähig sein.

Der Zustand in Nordamerica.

Eine Aufschrift eines genauen Kenners der Kameruner Verhältnisse an die „Hamburger Nachrichten“ wendet sich besonders gegen die Auffassung, es handle sich um eine Bewegung aus religiösen Motiven. Es wird darin gesagt: „Von einer religiösen Gefahr in Adamaua überhaupt zu sprechen, ist nach mehrfach ausgesprochenen Ansichten der besten Kenner von Land und Leuten ein Phantasiestückgebilde. Vor allem ist es auch eigenartig, daß diese „Mahdi-Bewegung“ sich nur in dem schmalen deutschen Teile erhoben hat, ohne Engländer und Franzosen zu beunruhigen. Von dorther liegen aber Nachrichten über eine solche Bewegung nicht vor. Wir haben immer gegen das seit kurzem zutage tretende System Bedenken gehabt, das mohamedanische Element auf Kosten der Heiden, deren Herren die Fullahs doch bisher gewesen sind, mit einem Male gar zu sehr zu degradieren und damit die Fullahs zu einem Verzweiflungstreibe zu drängen. Um einen solchen, und zwar ganz lokalen, kann es sich nur handeln. „Gut Ding will Weile haben“, heißt es gerade bei der Eingeborenen-Politik mit besonderem Recht. Man sollte nach Möglichkeit stets die alten bewährten Methoden, die der Mohamedaner Art kennen und das Verständnis haben, mit ihnen umgehen, immer wieder zu ihnen schiden, denn sie besitzen ihr Vertrauen, und das ist nötig, um auf sie einzuwirken. Hauptmann Zimmermanns Scheiden aus den Bantuwaldgebieten hat man dort allgemein bedauert, aber die schematische Uebertragung seines dort mit Erfolg angewandten Erziehungssystems auf die Fullahs ist sicherlich nicht ganz ohne Einfluß auf ihre lokale Erhebung gewesen. Den Namen „Mahdi“ für den Führer anzuwenden, halten wir bei den Vorstellungen, die sich an der Hand der Geschichte unwillkürlich damit verbinden, für wenig passend und hochtrabend gewährt, denn der Gedanke an eine „Mahdi-Bewegung“ in Adamaua hat für die Nichtkennner, und das ist das Publikum doch, etwas Verunsicherndes, das hier absolut nicht am Platze ist.“

Aus dem Auslande.

König Eduard und Kaiser Franz Josef.

Bei dem Besuch des Königs Eduard bei Kaiser Franz Josef werden die Leiter der auswärtigen Politik beider Reiche Staatssekretär Hardinge und Minister Freiherr v. Rehrenthal anwesend sein.

Von der Friedenskonferenz.

Die Unterkommission für die Beratung des Schiedsgerichts begann am Donnerstag vormittag unter dem Vorsitz von Bourgeois die Debatte über die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofes für den Ozean, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika, warm eintrat. Die Errichtung eines dauernden Schiedsgerichtshofes wurde dann von dem Vertreter Russlands, von Martens, dem Engländer Frey, dem Amerikaner Scott, und dem Vertreter Deutschlands, von Marschall, empfohlen. Letzterer erklärte, die allgemeinen Grundzüge des amerikanischen Vorschlages für ein ständiges Schiedsgericht anzunehmen. Deutschland betrachte die Einsetzung desselben für einen wesent-

lichen Fortschritt und werde alles anwenden, um den Hauptzweck der Konferenz zu verwirklichen. Nach weiterer Debatte wurde die Sitzung auf Sonnabend vertagt. — Eine unfreiwillige, aber sehr zutreffende Kritik an dem Schiedsgerichtsgebanten wurde übrigens bei der Einweihung des von Carnegie gestifteten „Friedenspalastes“ im Haag in der Rede des Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Carnegie-Stiftung, geübt. Es wurde darin nach einer Schilderung der heilsamen Tätigkeit des Schiedsgerichts ausgeführt. Wenn eine Macht sich weigern würde, sich einem Spruch des Schiedshofes, der im Friedenspalast seinen Sitz haben wird, zu unterwerfen, so würde dieses ein Unglück für die internationale Rechtssprechung sein, und es würde nichts anderes übrig bleiben, als ein Boykott dieser Macht, während der anderen Partei das Recht zuzumuten würde, sich mit Gewalt selbst Recht zu schaffen. Es wäre in der Tat ein Unglück für die Haager Rechtsprechung, wenn eine Macht sich ihrem Spruch nicht unterwerfen würde. Und es stimmt auch durchaus, daß in einem solchen Falle die andere Macht das Recht des Appells an die Waffen hat, also das Recht, das zu tun, was sie auch schon vor der Anrufung des Tribunals tun konnte. Ob diese offenbar unfreiwillige Aufrichtigkeit des Herrn von Karnebel die Festimmung zu erhöhen geeignet war, ist eine andere Frage.

Zur Steuerung der türkischen Finanzwirtschaft.

Die türkischen Blätter veröffentlichen ein Grade des Sultans, durch das eine vollständige Sanierung der Reichsfinanzen bezweckt wird. Danach sollen zur vollständigen Ordnung der Finanzen sofort alle Maßregeln ergriffen werden. Das Gleichgewicht im Budget soll gesichert und Mittel zur Ausnutzung der Landesreichthümer gesucht werden. Eine oberste Kommission im Vildiz soll die Einnahmen und die Zahlungen prüfen, und ihre Beschlüsse sollen dem Ministerrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Wäls werden verpflichtet, alle Einnahmen sofort an die Zentrale einzufenden.

Schlechte Munition.

„Echo de Paris“ berichtet, daß der Schießübung mit Kriegsmunition, die das Mittelmeergeschwader am 29. Juli ausgeführt hat, seien von zwölf 305-Millimeter-Geschossen, die der „St. Louis“ verschossen hat, 11 vor der Geschützöffnung geplatzt. Auch auf dem „Suffrin“, dem „Carnot“ und der „Republik“ seien bei denselben 305-Millimeter-Geschossen zahlreiche verfrühte Verfrühte vorgekommen. Das Blatt folgert daraus, daß im Ernstfälle die schwersten Geschütze der französischen Kampfflotte wertlos sein würden.

Die Europäermorde in Marokko.

Die neuesten in Tanger eingetroffenen Nachrichten aus Casablanca besagen: Von Rabysien der Umgegend wurden vormittags 9 Europäer getötet, darunter 5 Franzosen, die anderen sind Italiener und Spanier. Ein Reichsdeutscher ist nicht getötet oder verletzt. Der Aufruhr richtet sich gegen den Hafenbau. Die Feldbahn für diesen Bau wurde zerstört. Auch die Zollkontrolle soll die Rabysien gereizt haben. Auf einem Dampfer aus Casablanca befanden sich 400 flüchtige Israeliten. Auf der Reede von Casablanca liegen drei Handelsdampfer für die eventuelle Einschiffung der Europäer bereit, die nötigenfalls unter dem Schutze des französischen Kriegsschiffes „Gallie“ vor sich gehen kann. Der deutsche Konsulatsvertreter in Casablanca ist beauftragt, alles Erforderliche zur Sicherung der dortigen Deutschen zu tun. Der deutsche Geschäftsträger teilte den Gesandtschaften Frankreichs, Italiens und Spaniens die ihm über die Vorfälle in Casablanca zugekommenen Nachrichten mit und betonte dabei unter Ausdruck seines Beileids das Zusammengehörigkeitsgefühl in solchen Augenblicken. — In einer Meldung der Agence Havas wird bestätigt, daß bei den Hafenarbeiten fünf französische Arbeiter, zwei Italiener und ein Spanier in Casablanca von der Menge durch Steinwürfe getötet und die Leichen ins Meer geworfen wurden. Der Gouverneur von Casablanca, der durch Abgesandte der Stämme und die Notabeln ein Ultimatum erhalten hatte, in dem die Entfernung des Schienenweges und Einstellung der Arbeiten verlangt wurde, scheint keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben, um eintretenden Eventualitäten begegnen zu können. Der französische Kreuzer „Gallie“ wurde im Laufe des Vormittags in Casablanca erwartet und wird alle Fremden, die wünschen, an Bord nehmen oder ihnen zur Ein-

Schiffung auf den gegenwärtig im Hafen liegenden Handelschiffen beschließen.

In Frankreich haben die Meldungen über das Massaker in Casablanca lebhaft Aufregung hervorgerufen. Die meisten Blätter fordern rasches, energisches Einschreiten.

Ueber die maritimen Maßnahmen Frankreichs wird gemeldet: Der Kreuzer „Forbin“, der sich gegenwärtig bei den Azoren befindet, erhielt vorfristig den Befehl, sich in Marokko mit den beiden Kreuzern „Condé“ und „Du Chayla“ zu vereinigen.

Die spanische Regierung ist damit beschäftigt, Maßnahmen zu treffen, um in gemeinsamem Vorgehen mit Frankreich Genugtuung wegen der Ermordung ihrer Staatsangehörigen in Casablanca zu fordern.

Die Leichen von 3 Franzosen, 3 Italienern und 2 Spaniern sind gestern in Casablanca gefunden. Die französische Kolonie hat mit Ausnahme eines Beamten des Konsulats und mehrerer Angestellter der Staatsbank die Stadt verlassen.

Blutige Zusammenstöße in Korea.

In Seoul fand gestern eine Zusammenrottung von mehreren hundert Koreanern statt, nachdem die Entlassung der koreanischen Garnison bekannt gemacht war. Sie wurden von japanischen Truppen auseinandergetrieben.

Die amerikanische Flotte im Stillen Ozean.

Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt teilte mit, daß das Marinedepartement bereits die Vorbereitungen für die Entsendung der atlantischen Flotte nach dem Stillen Ozean treffe.

Eine Erinnerungsfeier von Deutschamerikanern.

Unter lebhafter Beteiligung von Vertretern des Deutschtums aus allen Teilen des Landes und von Anglo-Amerikanern fand am der Jamestown Ausstellung ein von dem deutsch-amerikanischen Nationalbund veranstalteter deutscher Tag statt.

Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Mit erschüttertem Widerstreben bietet sie ihm die Lippen. „Nee —“ murrt er, während die Wöte des Innern ihm zu Kopf steigt — „für den Ruß dank!“

nien zur sofortigen Ergreifung der Waffen aufzureden. In den Begrüßungsansprachen wurde hervorgehoben, daß das Deutschtum zu allen Zeiten und auf allen Gebieten in der Entwicklung Amerikas eine hervorragende Rolle gespielt habe.

Bergarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten.

25 000 Kohlengrubenarbeiter der Hartkohlenwerke in Pittsburg legten die Arbeit nieder. Die Hauptforderung geht auf Bewilligung des Achtstundentages.

Die Lage in Rußland.

Trotz der Bemühungen der sozialistischen Partei ist der Generalstreik in Kozmisklungen. Die Sozialdemokratie ließ den Generalstreik durch Flugblätter widerrufen. Die Straßenbahnwagen verkehren unter militärischem Schutze.

Bombenexplosion.

In Sebastopol explodierte während einer Hauskuchung mit ungeheurer Kraft eine Bombe. Ein Polizeioffizier und zwei Polizisten wurden getötet, ein Gendarm und ein Hausbewohner verwundet.

Sachsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 2. August 1907. Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Sonnabend: Trocken und meist heiter, schwache Ostbewegung, warm, Fortdauer des heftigen Witterungscharakters wahrscheinlich.

3. August: Tagesmittel +16,4°, Maximum +20,5°, Minimum +11,6°.

Auf den Sommer harren wir nun seit 2 1/2 Monaten und hoffen von Tag zu Tag, daß er endlich einmal beginnen soll. Auch heute wieder sieht es aus, als sei der Herbst bereits herangebrochen. Solch trübe Tage mit ihrem bleigrauen, regenwangeren Gemüll und ihrer für die Jahreszeit abnorm niedrigen Temperatur wären dem Oktober oder gar November angemessen.

Folgendes Reiseerlebnis des Königs.

Als der König bei seinem Ausfluge nach Vorkum das Schiff verlassen hatte, um den für ihn eingeschobenen Salonwagen zu besteigen, wurde er von einem Schaffner zurückgewiesen. Dem Beamten imponierte der einfache graue Anzug des Königs und die niedrige blaue Mütze entschieden nicht, denn er rief: „Weitergehn, weitergehn, dies ist für den König von Sachsen.“

Die Jahrestage der glorreichen Schlachten.

In Jahre 1870 stehen wiederum bevor und erwecken uns neue die Erinnerung an die schweren Kämpfe, aus denen Deutschlands Einheit hervorging. Schmerzvoll waren die Kiden, die in den ruhelosen Tagen und Nächten vom 16. — 18. August 1870 in die Reihen unseres Heeres und in viele Familien gerissen wurden.

sind damals auf dem Felde der Ehre geblieben und heute noch, nach 37 Jahren, sehen es die Militär- und Kriegervereine immer noch für eine Ehrenpflicht an, ihrer gefallenen Kameraden zu gedenken und ihnen Worte des Dankes nachzurufen.

Die Gaskfreundschaft schüde mitbraucht.

Die 44 Jahre alte Hand Schuhmacherin M. M. verw. Gottlebe geb. Leuschel aus Wästenbrand, eine rüchsfällige Diebin, die im Mai d. Js. auf ihr Witten von dem ihr von früher her betannten Weber P. in Hohenstein-Ernstthal in dessen Wohnung vorübergehend aufgenommen war.

Der Waldbrand am Rießerberge.

Am 15. Mai d. Js. fand jezt sein gerichtsliches Nachspiel vor der Ferienstrafkammer II des Landgerichts Zwickau. Unter der Anklage, aus Fahrlässigkeit die Waldung in Brand gesetzt zu haben, hatte sich die 63 Jahre alte, bisher noch unbefristete „Kulturfrau“ C. M. Rudolph geb. Glänzel von hier zu verantworten.

St. Egidien, 1. Aug.

In diesem Jahre wird wieder ein Schulfest abgehalten werden. Das feste fand vor 4 Jahren statt. Aller 4 Jahre soll ein gefeiert werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits seit Wochen im Gange.

Waldenburg, 1. Aug.

Gestern abend gegen 10 Uhr war in dem der Frau Stecher gehörigen Hause Döbergasse 14, wie es heißt durch die Fahrlässigkeit eines Dienstmädchens, in einer Dachkammer Feuer ausgebrochen, das sich sehr bald über den ganzen Dachstuhl verbreitete.

Baden ist erheblicher Schaden entstanden. Die Bewohner haben nur zum Teil versichert.

Zwickau, 1. August. Infolge Genusses von unreinem Obst sind in Cainsdorf in den letzten Tagen 3 Kinder gestorben.

Oberrotha, 31. Juli. An der neubauten Straße, der an der hiesige Bau- und Sparverein Grundstücke zum Bauwesen bezieht, erstehen bereits Gebäude. Die Baumeister Eißner und Wäldner errichten sie. Zum Herbst dürfte die Fertigstellung erfolgt sein.

Niederwiesa, 1. August. Bekanntlich war vor einiger Zeit der in Gemeinschaft des Baumeisters Strunz in Oberwiesa wegen Wechselmanipulationen flüchtig gewordene Steinmetzmeister Heinrich Hermann Fiedler in Niederwiesa bei der beabsichtigten Rückkehr im Reichenbach-Gemüth Schnellzug verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis des Königl. Landgerichts Chemnitz eingeliefert worden.

Eibenroth, 1. Aug.

Dem hier abgehaltenen, von etwa 60 Abgeordneten besuchten 29. Verbandstag der Schneiderinnungen Sachsens, der sächsischen Herogottinnen und Thüringens wohnten ein Vertreter der Kreisbauernschaft Zwickau, Bürgermeister Hesse-Eibenroth, Gewerbetekammer-Vorsitzender Berger-Erimmichau und Handelschuldirektor Jürgen-Eibenroth bei.

Markneukirchen, 1. August.

Zur Erhaltung der Instrumenten-Industrie und zum Schutze der Heim- und Kleinindustrie haben die hiesigen selbständigen Instrumentenmacher beschlossen, eine Preisverbänderung für sämtliche Instrumente eintreten zu lassen, um dann höhere Gehaltslöhne zahlen zu können.

Freiberg, 1. August.

Eine eigenartige Himmelercheinung beobachtete man bei Freiberg. Es flammte am Himmel ein helleuchtender, vielfarbiger Streifen auf, der scheinbar ein Meter lang und drei Meter breit war und in der Mitte eine ganz intensiv leuchtende Feuerfugel enthielt.

Schnitz, 31. Juli.

Wie wir seinerzeit mitteilen, haben die Stadtvorordneten es abgelehnt, den bisherigen Bürgermeister Engelmann wieder zu wählen, obgleich die gesamte Bürgererschaft auf Seiten des Bürgermeisters steht, der sich bei der Einwohnere-

sie ihre Selbstbeherrschung. Die Hände vors Gesicht geschlagen, bricht sie in Tränen aus. „Er kommt! Er kommt!“ stöhnt sie auf. „Und mit ihm erwacht wieder alles, alles, was damals geschah und was ich schon halb vergessen hatte. O, mein Gott! Mein Gott!“

„Na, alter Brummbar — wieder zurück?“ „Erst tuuri Bernardo noch etwas in den struppigen Bart. Dann schnuppert er behaglich in der Luft herum.“

glühendrote Rose geschmücktes Bruststück, schwarze Strümpfe, hellgelbe Schuhe. Sie hat wieder ein paar von ihren Tropfen genommen und sieht die ganze Welt im rosigsten Licht.

Schaft allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut und sich tatsächlich um die Entwicklung unserer Stadt bedeutende Verdienste erworben hat. Nachdem nun die Stadtverordneten es abgelehnt haben, eine nochmalige Wahl, wie es die Bürger wünschten, vorzunehmen, ist jetzt vom Ratkollegium beschlossen, die Bürgermeisterstelle mit einem Anfangsgehalt von 5000 M. (früher nur 4500 M.) auszufüllen. Einige Ratsmitglieder haben auch vor kurzem eine Unterredung mit dem Stadthauptmann zwecks Befestigung des jetzt noch bestehenden Zwistes und Erfüllung des Wunsch des größeren Teiles der Stadtbürger Einwohnerschaft gehabt. Der Stadthauptmann erklärte, daß die städtischen Kollegien ohne weiteres den ablehnenden Beschluß der Stadtverordneten hätten aufheben können, um die Wahlhandlung nochmals vorzunehmen. Ebenso könnten sie bei der Wahl des neuen Bürgermeisters auf die Wiederwahl des Herrn Engelmann zuwirken, auch wenn er sich nicht bewirbt. Währenddem hat die Bürgermeisterei Unterchriften der Bürger und Steuerzahler für die Profestschrift an die Königl. Kreis-Hauptmannschaft Dresden gesammelt. Dieser Profest ist soeben an die letztere abgegangen. Er hat 454 Unterchriften von Bürgern und 548 von Steuerzahlern gefunden, zusammen sonach 1002 Unterchriften. Der Bürgermeisterei dauert bereits mehrere Monate. Das bisherige Stadtoberhaupt ist, weil fast die gesamte Bürgerchaft hinter ihm steht, nicht gewillt, den Kampfplatz als Besiegter zu verlassen.

Radberg, 1. August. Am Dienstag mittag wurde der Ort Dittersbach durch eine Windstöße schwer heimgesucht. Von den Dächern wurden die Ziegel heruntergeschleudert und von Wiesen und Feldern die Ernte entführt. In dem herrlichen Lieblingstal sind gegen 40 Nadelbäume entwurzelt und mehrere alte Lindenbäume abgebrochen worden. In den Obstplantagen des Rittergutes sind fast sämtliche Bäume ihrer Kronen beraubt. Zu derselben Zeit ist in Randsdorf bei Radberg eine Wasserhose und anhängendes Schloßentwässerung niedergegangen, die den Getreidefeldern und Obstbäumen viel Schaden gebracht haben.

Leipzig, 1. August. Einen Ehren- und Jubeltag, an dem die gesamte Universität Leipzig freudigen und herzlichen Anteil nahm, beging heute die Kirche des Prof. Dr. Rudolf Hofmann, Domherr usw., aus Anlaß seines 60jährigen Jubiläums als Doktor der Philosophie.

Leipzig, 1. August. Gestern fand die erste Promotion zum Dr. med. vet. (Doktor der Veterinärmedizin) bei der durch die ordentlichen Professoren der Tierärztlichen Hochschule in Dresden verstärkten medizinischen Fakultät der Universität statt. Es wurden promoviert Stadttierarzt Friedrich aus Chemnitz und Kreisarzt Madenowitsch aus Delitzsch (Serbien) auf Grund von Dissertationen, die im physiologischen Institut der Dresdener Tierärztlichen Hochschule angefertigt worden waren. Am Colloquium beteiligten sich Professor Dr. Nabl von der medizinischen Fakultät und die Professoren Geh. Med.-Rat Dr. Ellenberger und Med.-Rat Dr. Baum von der Tierärztlichen Hochschule.

Schmilka, 1. August. Die Tochter eines höheren Beamten aus Dresden, der mit seiner Familie hier zur Sommerfrische weilt, kam zum Fleischer Seidel in Herrnsdorf, um Fleisch zu kaufen. Auf die Bemerkung der jungen Dame, daß das ihr verabreichte Fleisch wohl nicht ganz frisch sei und sie ein anderes Stück vorziehe, warf ihr der Fleischer unter rohen Redensarten das Fleisch ins Gesicht. Nur durch das Erscheinen einer Frau wurde der Fleischer an weiteren tätlichen Ausschreitungen verhindert. Die junge Dame mußte mit blutbesudelter Gesicht und blutbesudelter Brust den Rückweg nach Schmilka antreten.

Gerichtliches.

Dresden, 1. August. Im März d. J. rief in der Dresdener Uebervelt ein von dem früheren Bankier Thomas in einer hiesigen Weinhandlung verübter Diebstahl von 8 Hundertmarktscheinen rechtliches Aufsehen hervor. Thomas hatte am 10. März in Kama's Weinhandlung mit dem Privatisten B. und nach mehreren Gläsern tüchtig gegest und gelegentlich einer Ummarmung mit dem Privatisten, der einen Tausendmarktschein hatte wechseln lassen und 8 Hundertmarktscheine zusammengebracht in die Westentasche gesteckt hatte, nach dem Schein gegriffen. Als sich Thomas von der angeheiterten Gesellschaft getrennt hatte, wurde das Geld vermischt und es wurde sofort die Polizei hieron in Kenntnis gesetzt. Am Morgen nach der durchgeführten Nacht wurde bei Thomas eine Durchsuchung durch Kriminalbeamte abgehalten. Diese hatte Erfolg, denn die 8 Hundertmarktscheine wurden in einem Kasten, der die Westtasche eines Buches hatte, gefunden. Thomas hat sich nach dieser Feststellung sofort mit seinem Freund B. in Verbindung gesetzt, der seinerseits den Versuch machte, die unerquickliche Angelegenheit aus der Welt zu schaffen, indem er sich schnell 800 Mark zusammenlegte und dieses Geld in 8 Hundertmarktscheinen, die er an einem verheirateten Dutzend der Weinhandlung gefunden haben wollte, der Polizei zur Verfügung stellte. Thomas wurde seinerzeit vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, während B. wegen Begünstigung 100 Mark Geldstrafe erhielt. Die Verurteilung des Thomas brachte ihm gestern die Freisprechung, da das Landgericht annahm, daß Th. bei Begehung der Tat seiner Sinne nicht mehr mächtig war.

Neuestes vom Tage.

Dom deutschen Sängerbundesfest. In der gestern im Breslauer Rathaus abgehaltenen Sitzung des Zentralausschusses des Deutschen Sängerbundes wurde mitgeteilt, daß die Vorwoche zum Sängerbundfest einen Ueberflus von 25 000 Mark ergeben hat. Das finanzielle Ergebnis des Bundesfestes selbst ist über Erwarten günstig, ein Defizit völlig ausgeschlossen, und der Garantiefonds bleibt unangefastet.

Zum Gau-Prozess hatte sich nachträglich ein Fäulein Eisele in Baden-Baden als Zeugin gemeldet, die am Abend des Mordes einen Unbekannten mit fallchem Bart, einem Mann, der dem Rechtsanwalt Gau gleich, an dem Alleehäuser in eine Droste hat sitzen sehen und nun bekunden will, daß erst nach der Abfahrt der Schuß in der Richtung der Mordstelle gefallen sei. Die „Allg. Zt.-Ztg.“ hat darauf den Obmann der Geschworenen

im Gau-Prozess, dem Metzger-Obermeister Ehret in Bruchsal, die Frage vorgelegt, ob seiner Ansicht nach die Aussage des Fäulein Eisele, falls sie vor Abgabe des Urteils bekannt gewesen wäre, von Einfluß auf den Spruch der Geschworenen gewesen wäre. Obermeister Ehret hat in ganz bestimmter Form der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß auch diese Aussage eine Aenderung des Spruches der Geschworenen, der übrigens nahezu einstimmig erfolgt ist, nicht herbeigeführt haben würde, da sie noch zu unbestimmt sei. — Daß die Eisele ihre Beobachtungen nicht schon während des Prozesses mitteilte, wird von ihr damit begründet, daß sie ihren Wahrnehmungen damals keinerlei Bedeutung beigemessen habe. Etwas sonderbar klingt diese Begründung.

Deutsche Literatur! Soeben bringt eine Berliner Verlagsgesellschaft die Auskängehoben eines neuen „Volksbuches“ zum Versand, das den verlockenden Titel führt: „Rechtanwalt Gau Sein Leben, Lieben und Verberben. Von Dolorosa.“ Bereits am vorigen Freitag wurden in Berlin auf der Leipziger Straße Broschüren mit der Lebensgeschichte des „Helden des Tages“ feilgeboten. Berlin läßt sich seine Vormachtstellung in der deutschen Literatur so leicht nicht rauben. Dramatisiert sind die Taten des Herrn Gau, wie gemeldet, auch schon.

Unter den Rädern des Autos. Eine Baronin Buttamer aus Frankfurt fuhr gestern im Automobil eines Kaufmanns aus Nürnberg von Eger nach Karlsbad. Kurz hinter Eger holte das Automobil ein 12-jähriges Mädchen ein, das mit einem kleinen Kinde auf dem Rücken, nach Franzensbad ging. Das Mädchen wurde von dem Automobil erfasst und in den Straßengraben geschleudert, wo es schwer verletzt niederstürzte. Der Chauffeur hielt das Automobil sofort an. Das Mädchen wurde in dem Wagen nach dem Krankenhaus in Eger transportiert. Die Verletzungen der Verunglückten sind lebensgefährlich. Der Chauffeur wurde, da er Ausländer ist, in Haft genommen. Die Verhandlung gegen ihn findet bereits heute beim Kreisgericht in Eger statt.

Fabrikbrand. In dem großen Fabrikgebäude Hansaelementfabrik von Rindelow in Hamburg entstand gestern durch Ueberhocken von Teer ein gewaltiges Schadenfeuer, das eine riesige Ausdehnung annahm und sich auf mehrere Fabrikbetriebe erstreckte, die eingestürzt wurden. Die Feuerwehr gab aus 20 Rohren Wasser. Eine Anzahl Angestellter der betroffenen Firmen mußten an Winden hinabgelassen werden, da ihnen die Treppen durch das Feuer bereits abgeperert waren.

Der New Yorker „Ausschlicher“. Die verbreitetsten Ueberfälle auf Frauen und Kinder in New-York nehmen in erschreckender Weise zu. In der letzten Zeit wurden verschiedene Mädchen erzwängt und furchbar entstellt aufgefunden. Der Chef der Polizei erklärte, die Macht der Polizei sei nicht groß genug, um die Verbrecher zu verhindern, und er fordert alle Eltern auf, ihre Kinder nicht allein auf den Straßen zu lassen. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Einkurz eines Neubaus. Infolge eines gewaltigen Windstoßes stürzte gestern vormittag in Hamburg am Neuen Hafen ein Fabrikneubau in sich zusammen. Es wurden acht Zimmerleute unter den Trümmern begraben und schwer verletzt.

Die Tagesverluste aus den Alpen. Auf dem Gletscher der Krappitzpe (Trier) stürzte ein Fäulein Ellen Schmilka aus Leipzig ab. Sie erlitt Verletzungen an Arm und Kopf und wurde mittels Tragbahre nach Ruhlthal gebracht. — In Meran rutschte der bekannte Viertonkomponist Eugen Hildach, der sich mit seiner Familie auf dem Schneebach befand, im Steingeröll aus. Er stürzte 50 Meter tief und erlitt einen Armbruch und Kontusionen. Er befindet sich in der Heilanstalt in Meran. — In Venn trat gestern die Nachricht ein, daß der schweizerische Arzt Dr. W. W. W., sein Bruder Max und ein Herr Motzmann aus Thun bei einer von Grenoble aus unternommenen Tour in die Dauphiné verunglückt sind. Dr. W. W. W. ist tot.

Vier Menschen ertrunken. In Rülitz (Mecklenburg) ertranken infolge Kenterens eines Bootes 4 russische Seemänner im Dorfsee.

Gebäudeeinsturz. In Songtong ist ein Teil der alten Sektion der Songtonger Göttergebäude eingestürzt. Die Anzahl der Verunglückten ist unbekannt.

Neuer Klosterstempel in Italien. In dem Erziehungsanstalt der Salesianer in Parago (Vigevano) wurden arge Stände entdeckt, an denen nach Angabe einiger Böhlinge sich auch Nonnen des Mädcheninstituts zur heiligen Katherina beteiligt haben sollen. Zwei Priester wurden verhaftet. Desgleichen wurde in Sampierdarena der Priester Alceff wegen Kastenmißbrauchs festgenommen. — In Spazio, Savona usw. fanden antiklerikale Demonstrationen statt. In Spazio wurde das Innere der Franziskanerkirche demoliert und von derselben die zusammengehörigen Kirchengüter verbrannt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, Gedächtnisfeier der Befreiung Jerusalems, früh 7 Uhr Beichte und Komunion. Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Apostelgesch. 9, 10-22. Herr Pfarrer Albrecht.

Kirchennuß aus „Parus“ von Mendelssohn-Bartholdy: „Jerusalem, die du bleibst!“

Kollekte für die Mission unter Israel und Evangelisation im heiligen Lande.

Nachmittag halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Vereinslokal.

Ev.-luth. Jungfrauenverein fällt aus.

Evang. Arbeiterverein fällt aus.

Landeskirchliche Gemeinschaft: Abends halb 9 Uhr Breitestraße 31.

Musikverein-Vereinigung: Montag abends halb 9 Uhr Breitestraße 31.

Donnerstag, den 8. August, abends halb 9 Uhr Missionsstunde im Waisenhaussaal.

Wochenamt: Herr Pfarrer Albrecht.

St. Trinitatis-Parochie.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August, 1907, früh 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hilffgeleitener Schilbach.

Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst über Apostelgesch. 9, 10-22. Herr Hilffgeleitener Schilbach.

Kollekte für die Mission unter Israel.

Nachmittag halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Junglingen.

Abends 8 Uhr Junglingsverein im Gemeindehaus.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr Hilffgeleitener Schilbach.

Oberlungwitz.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August 1907, vormittag halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostelgesch. 9, 1-19. Herr Pastor Heilig.

Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisation im heiligen Lande.

Nachmittag halb 2 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nachmittag halb 3 Uhr Taufgottesdienst.

Abends 8 Uhr Junglingsverein.

Abends 8 Uhr fällt der evang. Arbeiterverein eine Versammlung mit Frauen im Fortshaus. (Erinnerungen aus Israels Geschichte).

Montag, den 5. August 1907, nachmittag 4 Uhr Missionsstunde.

Wochenamt: Herr Pastor Heilig.

Gersdorf.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August, früh 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte zum Besten der Mission unter Israel und der Evangelisation im heiligen Lande.

Nachmittag halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Montag, den 5. August, abends 8 Uhr Frauenverein im Gasthaus Teutonia.

Dienstag, den 6. August, abends 8 Uhr Bibelstudium in der Kirchschule.

Donnerstag, den 8. August, abends 8 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Teichner.

Grumbach mit Tirsheim.

Am 10. Dreieinigkeitssonntag, 4. August 1907, früh halb 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Kollekte für Mission unter Israel und Sächsl. Jerusalemverein.

Bernsdorf.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August, vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Apostelgesch. 9, 10-22.

Kollekte für die Mission unter Israel und für die Evangelisation im heiligen Lande.

Nachmittag 2 Uhr Kinder-gottesdienst.

Lobsdorf mit Ruhlschnappel.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, frühliche, 7 Uhr Predigtgottesdienst.

Kollekte für das heilige Land.

Gallenberg mit Reichenbach.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August, vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Missionsstunde.

Kollekte für die Jubelmision.

Uhrprung.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, am 4. August, vormittag halb 10 Uhr Predigtgottesdienst. (Herr Pfarrer Klingebauer aus Ertzbach).

Am Schluß des Gottesdienstes wird eine Kollekte zum Besten für die Evangelisationsarbeit im heiligen Lande eingeammelt werden.

Wästenbrand.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis — 4. August 1907 — vormittag 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Kollekte für die Mission unter Israel.

Handel und Gewerbe.

Liverpool, 1. August. Unsaß 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export, 600 B Amerikaner stetig 3 Punkte höher, Regipier ruhig, unverändert, Brasilianer 3 Punkte höher. Nierungen: Stetig, August 6,88, August-September 6,76, Oktober-November 6,58, Dezember-Januar 6,64, Februar-März 6,63.

Bremen, 1. August. Upland middling lot 66 1/2 Pf. Ruhig, stetig.

Zahlungsverstellungen Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Baumleiters Max O. W. Schödel und des Zimmermeisters Gustav Emil Schwabe, in Firma Schödel u. Schwabe in Osterhohn und über das des Gutsherrn D. D. Schödel in St. Egidien.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 1. August 1907. Auftrieb: 50 Rinder (und zwar 2 Ochsen, — Kalber, 29 Kühe, 21 Wallen), 694 Küber, 46 Schafe, 433 Schweine, zusammen 1133 Tiere. Ueberkauf blieben zurück: 19 Küber, 8 Schafe, 60 Schweine.

Küber: 1. feinste Wahe (Wollschaf) und beste Sauglader 46-48, 2. mittlere Wahe und gute Sauglader 40-45, 3. geringe Sauglader 36-39, 4. ältere gering genährte Küber (Fleischer) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf fehlen, 2. ältere Wollschaf fehlen, 3. mäßig genährte Hammel und Schaf (Wollschaf) fehlen. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 66-68, 2. ausgewählte feinste Qualität ca. 10 Monate alt fehlen, 2. fleischige 63-66, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60-62.

Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Lebendgewicht, bei Schweinen unter Geflügel von 20-25 Pf. Tara für je 1 Schwein.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Aug. Aus der Tatsache, daß der hiesige französische Geschäftsträger gestern sofort ins Auswärtige Amt Mitteilung über die Ereignisse in Casablanca sowie über die von der französischen Regierung beabsichtigte Entsendung von Kriegsschiffen gemacht hat, dürfte hervorgehen, daß die französische Regierung im Einverständnis mit Deutschland und den anderen Mächten vorgehen gedenkt.

Breslau, 2. August. Ueber das Mediatfürstentum Sagan ist die Zwangsversteigerung verfügt worden. Die herzogliche Kasse ist auf Veranlassung eines französischen Gläubigers des Herzogs gepfändet. Als Verwalter ist Graf Jagfeld bestellt. Der Herr des Fürstentums lebt in Paris.

Schweidnitz, 2. August. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den Gutsherrn Paul Frömsdorf aus Miltich wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner Nichte, eine verheiratete Frau, zu 2 Jahren Gefängnis. Wegen einer Kaution von 200 000 Mark wurde er vorläufig auf freiem Fuß belassen.

Gagen, 2. August. Gestern abend erhielt eine Telegraphengehilfin beim Bedienen einer Leitung, wahrscheinlich infolge eines Mißgeschicks, einen schweren elektrischen Schlag und fiel bewußtlos nieder. Der herbeigekommene Telegraphenbetriebsleiter geriet bei dem Anblick der bewußtlos zuckenden Dame derart in Erregung, daß er einen Schlaganfall erlitt, der eine vollständige rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte.

Krausau, 2. Aug. Graf Heinrich Potod wurde wegen Wechselfahrerereien in Höhe von 100 000 Kronen verhaftet.

Wien, 2. August. Gestern stieß in der inneren Stadt ein Feuerwehrautomobil mit einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Vier Mann, die sich auf demselben befanden, wurden herabgeschleudert und leicht verletzt. Das Automobil wurde zerstört.

Paris, 2. Aug. Der Minister des Aeußeren erklärte einem Berichterstatter, daß er sich heute telephonisch mit dem in Karlsbad weilenden Ministerpräsidenten Clemenceau über die Maßnahmen verständigen werde, die den Sultan von Marokko zwingen sollen, Frankreich eine ausreichende Genehmigung für die Niederlegung französischer Staatsangehöriger in Casablanca zu geben. Es würden alle Vorkehrungen getroffen werden, um das Leben der Franzosen gegen neue Anschläge zu schützen. — Wie „Echo de Paris“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist die Zahl der bei Casablanca Getöteten größer als amtlich gemeldet wurde. Es sollen 7 französische, 3 spanische und 2 italienische Arbeiter niedergemetelt sein und außerdem noch ein anderer Arbeiter, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte. Sämtliche Ermordeten standen in Diensten der Firma Schneider, die die Gasenbauten von Casablanca ausführt.

Paris, 2. Aug. Blättermeldungen zufolge beschloß die spanische Regierung den Kreuzer „Infanta Isabel“ nach Casablanca zu senden. Auch die italienische Regierung werde ein Kriegsschiff dorthin entsenden.

Paris, 2. August. Das leibbare Luftschiff „Patrie“ unternahm vorgestern eine neue erfolgreiche Fahrt über Paris. In der Gondel befanden sich die Deputierten Coquery und Messimy, die beide Mitglieder der Budgetkommission und der Armeekommission der Kammer sind.

London, 2. August. Die „Ball Mall Gaz.“ schreibt über die Ereignisse in Casablanca, die Situation ist derart, daß ein unüberlegtes Vorgehen Frankreichs in Marokko eine Einmordung sämtlicher Europäer, deren Zahl auf 5000 geschätzt wird, oder einen europäischen Krieg herbeiführen kann.

Mailand, 2. Aug. In der Nähe von Varese zerstörte in der vorigen Nacht eine Feuersbrunst 23 Wohnhäuser. Viele Personen sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend.

Spezia, 2. Aug. Infolge der Entdeckung unmoralischer Vorkommnisse in einem religiösen Institut einer benachbarten Stadt fanden hier antiklerikale Kundgebungen statt. Gestern abend versuchten etwa 1000 Personen die Kirche der Salesianer zu stürmen und griffen die sich entgegenstellenden Carabinieri mit Steinwürfen an und versuchten sie zu entwaffnen. Die Carabinieri waren infolge dessen genötigt, Revolvergeschosse abzugeben. Ein Manifestant wurde dadurch getötet, zwei verletzt. Von den Carabinieri wurden 4 verletzt.

Söul, 2. August. Ein koreanisches Baillon hat sich gegen die Entlassungsorder aufgelehnt. Es entspann sich ein Kampf mit den Japanern, der einige Stunden dauerte und bei dem Flinten und Kanonen verwendet wurden. Der Schauplatz des Kampfes lag in der Nähe des Konsulatsviertels. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Söul, 2. August. Bei dem vorgestrigen Kampf am Westfortarsenement zwischen Japanern und nationalkoreanischen Soldaten wurden 40 bis 50 Mann getötet bezw. verwundet, darunter mehrere Japaner. Verschiedene Geschosse haben das amerikanische Konsulat getroffen. Die Europäer nahmen keinen Schaden. Der Kampf ist jetzt zu Ende und die Ruhe der Stadt augenblicklich gesichert.

Bewährteste Nahrung für gesunde u. mager-darmkanke Kinder.

Hufeke's Kinder-mehl

Hafersstroh zu vermieten Gersdorf 55 h.

Eine Stube zu vermieten Gersdorf 55 h.

Fremdl. Stube mit Kammer sofort zu vermieten Dresdenstr. 46.

2. Halbetage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Oktober Schulstraße 31 mietfrei. Preis 190 M. Näheres im Contor.

Eine Erkerstube sofort zu vermieten Oberlungwitz, Hermannstr. 362. Auch steht daselbst ein Tafelwagen zu verkaufen.

Besser möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vergeben.

Fremdl. Stube mit Schlafstube u. Zubehör per 1. Okt. mietfrei. Dresdenstr. 37.

Ein großer Laden mit kompl. Wohnung ist per 1. Oktober ab zu vermieten Weinsteckerstr. 21.

Gasthaus zur Zeche.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Ergebenst ladet ein **Oswald Anko.**

Forsthaus Oberlungwitz.
Zu unserm diesjährigen, den 4. u. 5. August stattfindenden
Preis- und Königs-Scheibenschießen
laden wir hierdurch Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Teschin-Schieß-(Schütz)-Gesellschaft I Oberlungwitz,
Hermann Eichler.
Zur Belustigung des Publikums ist ein **Karussell** aufgestellt.

Gasthof Kuhschnappel.
Sehr beliebter Ausflugsort.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
Freundlichst ladet ein **S. Zahl.**
NB. Sonntag, den 25. August ist mein Saal noch frei.

Gasthof z. Katze.
Morgen Sonntag
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
wogu ergebenst einladet **Ernst Lindner.**

Gasthof Falken.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
wogu ergebenst einladet **Ernst Ditt.**

Gasthof „zur Linde“, Erlbach.
Sonntag, den 4. und Montag, den 5. August
Großes Sommer-Fest.
An beiden Tagen
öffentliche Ballmusik,
wogu ergebenst einladet **Otto Leonhardt.**
Zur Belustigung der Kinder ist ein **Karussell** aufgestellt.

Gasthof deutsche Eiche
Zugau.
Sonntag, den 4. und Montag, den 5. August
großes Volksvogelschießen.
An beiden Tagen von 4 Uhr an
Ballmusik.
Ergebenst ladet dazu ein **May.**

Schwanenschloss
Zwickau.
Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr
Grosses Militär-Konzert
133 von der Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 133.
Direktion: G. Lauterbach, Kgl. Stadtmusik.
Dem Konzert folgt
Grosser öffentl. BALL.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
Beehrten Damen und Herren von Oberlungwitz und Umgebung
zur Mitteilung, daß **Dienstag, den 6. August** im **Gasthaus**
„zur Post“ **Oberlungwitz** wieder ein neuer
Tanz-Kursus
beginnt. Einer zahlreichen Beteiligung sieht freundlichst entgegen
Louis Wenzel, Tanzlehrer.

Ich suche für meine **Strumpfpappretur** einen **zuverlässigen**
Expedienten.
Louis Bahner.

Schallplatten Schallplatten
zu
Sprechapparaten
das Neueste in grosser Auswahl bei billigsten Preisen.
Hohenstein-Er. **M. Weisshaar** Dresdnerstrasse.

Gasthof Wüstenbrand.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik.
Ergebenst ladet ein **Oskar Georgi.**
— Fernsprecher Nr. 204. —

Konsumverein „Hoffnung“
für Oberlungwitz und Umgegend,
e. G. m. b. H.
Donnerstag, den 8. August, abends 1/2 9 Uhr im „Kasino“
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Revolutionsbericht. 2. Vereinigung event.
Auflösung der Genossenschaft. 3. Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand**
Herm. Ahnert, R. Baldauf

Konsum-Verein „Haushalt“
Oberlungwitz u. Umgegend.
e. G. m. b. H.
Sonntag, den 11. August 1907, nachmittags 1/2 4 Uhr
General-Versammlung
in **Engels Restaurant.**
Tagesordnung: 1. Bericht über den Verbandstag. 2. Neuwahl
nach §§ 4, 14, 18. 3. Anträge. 4. Allgemeines.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**
Albert Braun, Ernst F. der.

Milchvieh-Verkauf.
Von Sonntag, den 4. August an steht
wieder ein großer Transport der besten
ostpreussischen hochtr. u. neuwelt.
Rühe und Kalben,
vorzügliches Milchvieh,
preiswert zum Verkauf.
Telephon 174. Hochachtungsvoll **Jul. Riesow.**



Telephon 174.

GELANGER
Inh. Paul Langer
Hohenstein-Ernstthal
Hohenstein-Ernstthal
Hohenstein-Ernstthal

Zuckersäcke,
Mehlsäcke
kauft stets
zu höchsten Preisen
Paul Langer, Schubertstr. 28.

Flechten?
Nehmen Sie die Heilkräftigste
„**Manns**“. Erfolg absolut sicher.
Std. 50 Pf. D. Fichtner, Drogerie.

Bay Rum
Vorzügl. Haarconservierungs-Mittel
à Fl. 75 Pfg.
Oscar Fichtner, Drogerie

Froh
und glücklich macht ein **Gesicht ohne**
Hautunreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie **Witasser, Hirnen,**
Puffeln, Hautröte, Blättern u. Da-
her gebrauchte man nur:
Stedenpferd-Deerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Nadebenl.
mit **Schwarz-Feuchtpf. 25.**
St. 50 Pf. in **Hohenstein-Ernstthal**
Möhren-Apothete, Jovis G. Hof.

Grnte-Schuhe,
Arbeits-Schuhe
mit haltbarer Hans- u. Bastsohle
à Paar von 85 Pfennig an.
Eugen Reber,
Schuhgeschäft, Zillplatz 4.
Ein fast neuer

Grnte-Deiterwagen,
Tragkraft 60 Zentner, ein **starker**
Rungenwagen fast neu, Trag-
kraft 95 bis 100 Zentner, und
ein schöner, leichter, **verdeckter**
Korbwagen billig zu verkaufen
bei **Schmiedemstr. u. Wagenbauer**
Paul Polster
in **Kuhschnappel** b. St. Egidien.

Ein Haus
mit **Hinterhaus,** schönem Keller
und **Gewölbe** veränderungshalber
zu verkaufen. Zu erfahren
Pfarrhain No. 6.

Norddeutsche
Fischhalle
Lungwitzerstr.
Empfehle feinste
Neue Vollheringe,
Neue marin. Seringe,
Neue geräuch. Seringe,
Neue Bratheringe,
Neue Delikatessheringe,
Neue saure Gurken,
Neues Sauerkraut
Pörlinge, Kalle.

Neue
Marinierte
Heringe
empfehle
Bruno Weber,
Dresdnerstrasse.

Neue
marinierte Seringe
empfehle **Herm. Schmelzer.**

Schleie
empfehle **G. Schobert.**

Ich kaufe, tausche und verkaufe
Fahrräder
zu jeder Zeit. Anerkannt reellste
und billigste Bezugsquelle.
Clemens Münch,
Fahrradhandlung und Bau.

Junge Schweine
verkauft **Herm. Eise** Gutsbes.
Langenberg.

Schöne
Läufer-Schweine
zu verkaufen „**Braunes Rost**“,
Hohenstein-Er., **W. Hauswald.**

Handschuh-Nähmaschine
gutuähend, billig zu verkaufen
Schulstraße 24.

Eine
Ringschiff-Nähmaschine
bill. z. verk. **König Albertstr. 321.**



Otto Hugo Claus emp. hochfeinen gerösteten Kaffee, 1/4 Pf. 25-50 Pf. Jedes 1/2 Pf. enthält einen wertv. Bon

Loos-Spezialgeschäft
Kollektion **Zeuner, Dresden**,
empfehle **Loos aller Lotterien.**
Empfehle sehr fettes
Rosfleisch
Gerolds Rosfleischerei.

Arbeits-Markt.
Per sofort oder später **hilfsches**
fauberes
Mädchen
gesucht, gute Behandlung und
Familienanschluss wird zugesichert.
Zu melden bei
Ernst Adermann,
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei,
Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Cartonarbeiter,
Cartonarbeiterinnen
bei 9-10 M Wochenlohn gesucht
Schulstr. 28.
Brauche sofort auf **10 bis 14**
Tage einen
Bäckergejellen
Max Brunner, Bäckerstr.
Sersdorf.

Mädchen
für die Vormittagsstunden zur
Aufwartung gesucht. Zu
erfahren i. d. Geschäftsst. d. Bl.
Mehreere
Strumpf- und Soden-
Näherinnen
sucht sofort **Rich. Parthum,**
Grumbach.

Schlosser
gesucht **Goldbachstr. 11.**

Eine Repassererin
für **Ericotstoffe** sucht zum so-
fortigen Antritt, selbige wird auch
angelernt
Ottomar Berthold, Pleiße.

Turnverein
Hohenstein-Ernstthal,
Altkad.
Heute **Sonabend** Alle in die
Turnkundu. Freiübungen.
Der Turnrat.

Turnerschaft
Hohenstein-Ernstthal, J. P.
Heute **Sonabend**
Versammlung.
der **Sprechwart.**
R. Schmidt.

Teschin-Schieß-
Gesellschaft
Hohenstein-Ernstthal.
Sonabend, den 3. August,
abends 1/2 9 Uhr
Versammlung.
Einem zahlreichen Erscheinen
sieht entgegen **der Vorstand.**
Nach diesem ein **Paß Freibier.**

Turnerklub
Hohenstein-Er.
Sonntag mittags 2 Uhr
Partie
nach **Kuhschnappel.** Sammeln
im Vereinslokal.

Achtung!
Geschirrführer
v. **Sersdorf** u. **Oberlungwitz.**
Sonntag nachmittags 3 Uhr
Alle in **Sturm's Restaurant**
Sersdorf, betr. **Gründung**
eines Vereins.
Mehreere Geschirrführer.

Ein gelber
Feder-Dieserwagen
mit **Blane** ist zu verkaufen.
Oberlungwitz No. 300.

Diejenige erkannte Person,
welche vergangenen Sonntag
im **Restaurant „Johannes-**
garten“ einen **Spazierstock** mit
silbernem Griff und Gravierung zu
sich genommen, wird erucht,
selbigen dafelbst sofort **abzu-**
geben, widrigenfalls es der
Polizei übergeben wird. **G. S.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh Da-
hingeschiedenen, unvergesslichen Tochter, Schwester und
Enkelin, Jungfrau

Auguste Helene Teumer,
drängt es uns allen für die bewiesene herzliche Teil-
nahme zu danken. Ganz besonders Dank ihrem Chef
Herrn Albert Haase, sowie sämtlichen Arbeitern und
Arbeiterinnen der Firma Anton Haase für das schöne
Geschenk, womit Sie die Verbliebene im Tode noch zu
ehren suchten. Dank auch allen lieben Hausbewohnern
für ihre Mühe und Aufopferung. Ferner danken wir
allen Freunden und Verwandten für die letzte Ehre und
den herrlichen Blumenschmuck. Grosser Dank gebührt
auch Herrn Pastor Schillbach für die an heiliger Stätte
tief zu Herzen gehenden Trostesworte.
Hohenstein-Ernstthal, am 31. Juli 1907.

Die schwergeprüften Eltern:
Gustav Teumer u. Frau
geb. Kunze,
Louise Teumer,
Martha Teumer.
O, ruhe sanft nach Erdenleid
Umweht von stillen Frieden
Uns ist in ew'ger Herrlichkeit
Ein Wiederseh'n beschieden!

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
Allen Freunden, Verwandten und Bekannten hier-
durch die tieftraurige Nachricht, dass heute morgen 1/2 10
Uhr unsere liebe Tante, Jungfrau

Juliane Wilhelmine Haselhubn
nach längerem Krankenlager durch einen sanften Tod er-
löst wurde.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an und bitten
um stilles Beileid.

Otto Haselhubn, Chemnitz
Anna Weinert, geb. Schönfeld, Limbach,
Ottillie Schönfeld, Hohenstein-Ernstthal
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Hohenstein-Ernstthal, den 1. August 1907.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet
Sonntag nachmittags um 3 Uhr von der Behausung aus statt